

# DAS OSTFRIESISCHE LANDESMUSEUM EMDEN

## Altes Rathaus in neuem Gewand

Mehrere Jahre wissenschaftliche Vorbereitung, ein gemeinsamer Wettbewerb für Architekten und Ausstellungsgestalter, die Gewinnung öffentlicher und privater Finanzierungspartner und schließlich eine – nur – zweijährige Umbau- und Einrichtungsphase gingen der Wiedereröffnung des Ostfriesischen Landesmuseums Emden am 6. September 2005 voraus. „Concordia res parvae crescunt“ – durch Eintracht wachsen kleine Dinge. Dieser Leitspruch schmückt das historische Hauptportal des Rathauses am Delft. Er versinnbildlicht die Geschichte des ursprünglichen Renaissance-Bauwerks – seine Planung, seinen Bau und die Ausgestaltung. Um die Mitte des 16. Jahrhunderts hatte sich Emden zu einer der bedeutendsten Hafenstädte an der Nordseeküste entwickelt. Der entscheidende wirtschaftliche Aufschwung setzte ein, als während der Konfessionskriege in den Niederlanden Tausende von Glaubensflüchtlingen in der Stadt Aufnahme fanden. Nicht wenige von ihnen ließen sich dauerhaft in Emden nieder. Sie schufen die Grundlage für den so auffallenden niederländischen Charakter der Stadt, der sich in ihrer konfessionellen Prägung, in der Amtssprache wie in der Architektur und der bildenden Kunst zeigte. Die neuen funktionalen und repräsentativen Bedürfnisse der Stadt ließen die Pläne für ein größeres attraktives Rathaus reifen. Vorbild für das Emdener Rathaus war das 1566 errichtete Stadthaus in Antwerpen, sein Baumeister der aus dieser Stadt stammende Laurenz van Steenwinkel. Am 10. Juni 1574 wurde der Grundstein gelegt, am 10. September 1575 das Dach gerichtet, am 17. September 1576 die Wetterfahne auf dem Turm angebracht und am 1. November des Jahres die erste Ratssitzung darin abgehalten. Der Innenausbau zog sich dann noch mehrere Jahre hin.

Nach der Zerstörung am 6. September 1944 durch alliierte Bomben, die der Hafenstadt Emden galten, erfolgte schließlich zwischen 1959 und 1962 der Wiederaufbau: Der Architekt Bernhard Wessel errichtete auf den Grundmauern des historischen Rathauses ein Bürger- und Kulturhaus. Das Emdener Rathaus am Delft beherbergt seitdem die über den Krieg geretteten Sammlungen der Stadt Emden mit der einmaligen Rüstkammer und der 1820 gegründeten Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer e. V. Die Gründung der Gesellschaft 1820 war nicht zuletzt Ausdruck des „Emder Patriotismus“ und sollte helfen, den Ausverkauf Emdener Gemälde zu hemmen und ein wenig vom Glanz der einst so bedeutenden Seehafenstadt, in der nach den Napoleonischen Kriegen viele Familien verarmten, zu retten. War zunächst

das Interesse hauptsächlich auf die Bewahrung der bildenden Kunst (Ölgemälde, Zeichnungen, Kupferstiche und Plastiken) ausgerichtet, so rückte auch bald die Ostfriesische Geschichte in den Vordergrund. Über Jahrzehnte entstand eine durch Ankäufe und Schenkungen gewachsene, bedeutende kunst- und kulturhistorische Sammlung. Zielsetzungen der Neukonzeption waren die Umgestaltung und Reorganisation der Ausstellung, der Besucherführung und der Erschließung sowie der Umbau zu einem neuen, zeitgemäßen und zukunftsorientierten Organismus. Die Architektursprache der Erweiterung betont die verschiedenen Zeitschichten des Gebäudes und bezieht sich in Farben und Materialien auf die vorgefundene Bausubstanz. Verbunden mit dem Aufspüren der Identität dieses Ortes ist aber gleichermaßen die Umdeutung bestehender Zusammenhänge.

Die historischen Sammlungen wurden um Ausstellungsbereiche bis zur Gegenwart ergänzt und das für Emden und Ostfriesland prägende zeitgeschichtliche Wechselspiel zwischen Zentrum und Peripherie rückt ins Blickfeld. Die inhaltlich und gestalterisch überarbeitete Ausstellung entfaltet sich in erweiterten Räumen, die ebenfalls von ihrer Geschichte erzählen, und bietet ein Wechselspiel von regionalgeschichtlichen, kunst- und kulturgeschichtlichen Komplexen. Gegenwartsbezug, szenografische Akzentuierung und Medienangebote wurden gezielt in die Gesamtdramaturgie aufgenommen. Museen dürfen heute keine hermetischen Orte mehr für Fachleute und Spezialinteressierte sein. So wie früher öffentliches Leben auf dem Marktplatz stattfand, kann ein Museum zum Ort des Diskurses und der Selbstvergewisserung werden. Durch die populärwissenschaftliche Präsentation von Themen der Landesgeschichte, die mit der Identität und Mentalität der Menschen zu tun haben, ist das neue Ostfriesische Landesmuseum hierfür besonders geeignet. Das neue Ostfriesische Landesmuseum Emden versteht sich als ein offenes Haus, als Teil des öffentlichen Lebens in Emden und Ostfriesland. Das öffentliche Leben braucht solche Einrichtungen, die Kunst und Zeugnisse vergangener Zeiten bewahren und präsentieren. Es braucht die Pflege des historischen Bewusstseins und des kulturellen Wissens über die Gegenwart mit Perspektiven auf die Zukunft. Ein historisches Museum lebt von der Faszination des Authentischen, es bietet Zugang zur Geschichte durch Objekte und Artefakte, die eine Zeitspur mit der Gegenwart verbindet.

# DIE DRAMATURGIE DES MUSEUMS

Chronologische Abfolge und thematische Vertiefung überlagern sich. Dies führt zu folgender inhaltlicher Einteilung des Hauses:

Das Erdgeschoss mit neuem Haupteingang ist zentrale Anlaufstelle für die Besucher. Das Foyer bietet mit seiner Leuchtkastencollage nach einer Emden-Ansicht von Johann Mencke-Maeler (1616) eine bildkräftige inhaltliche Einstimmung auf das Museum. Auf der Rückseite der Bildinstallation macht ein Panorama von fast 300 postkartengroßen, beidseitig bedruckten Tafeln mit dem Thema Nordsee und Küste in der Region Ostfriesland bekannt. Am Übergang zum Hauptgebäude fällt der Blick nach unten: Mit der Freilegung einer Partie eines historischen Fundaments rückt die historische Dimension des Gebäudes ins Bewusstsein. Die Baugeschichte des alten Rathauses bleibt so auch innerhalb der Neugestaltung des Museums präsent – ein Charakteristikum des Hauses, das dem Besucher auf seinem Weg durch die Ausstellungen immer wieder begegnet. Das Erdgeschoss wird inhaltlich abgerundet durch den Themenbereich „Küste und Kartografie“, in dem historische Kartenwerke als Originalgrafiken und in multimedialer Aufbereitung gezeigt werden.

Im 1. Obergeschoss erzählt eine Raumeinheit anhand eines großen Dioramas vom „frühen Leben an der Küste“ und von der Geschichte des Deichbaus, die zweite handelt von der mittelalterlichen Geschichte und Kirchengeschichte Ostfrieslands: „Kirchen und Klöster, Häuptlinge und Herrlichkeiten“.

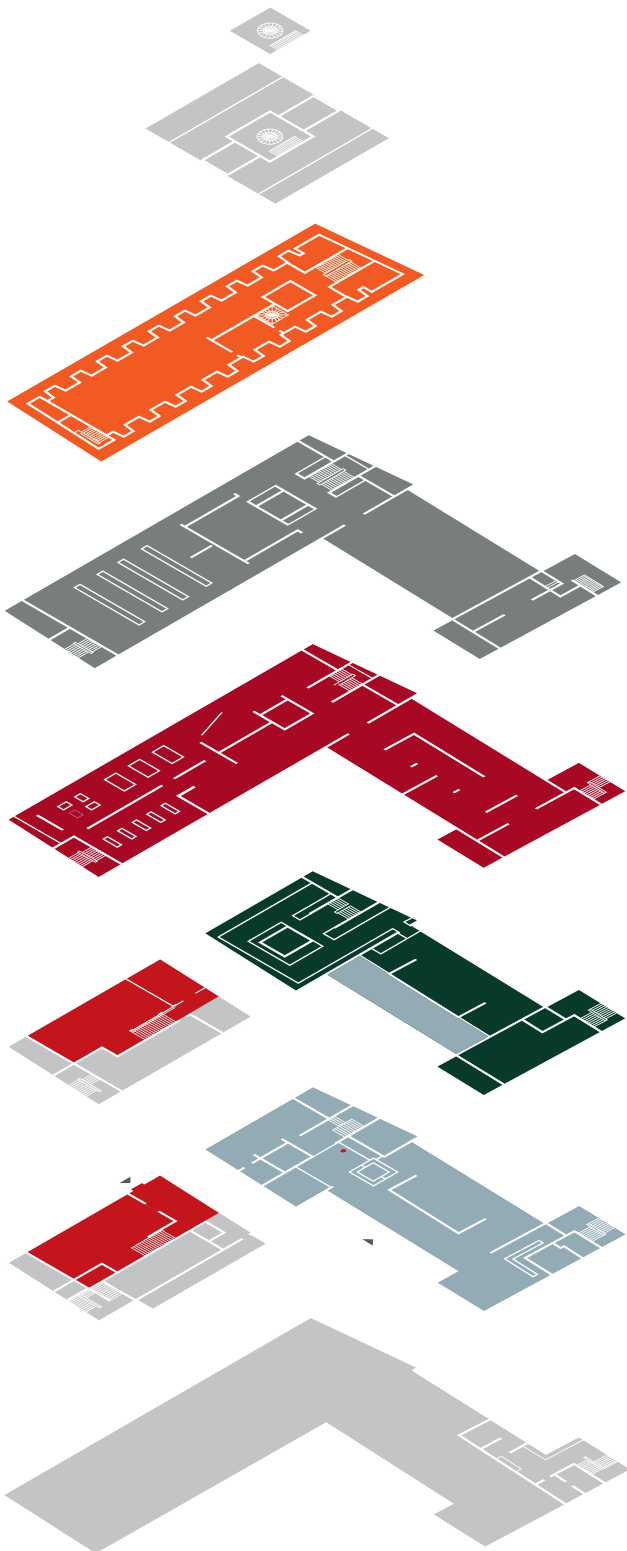
Das 2. Obergeschoss fasst unter der Überschrift „Emden – eine europäische Hafenstadt“ die Entwicklung Emdens und der Region im Zeichen der Konfessionalisierung in Europa zusammen. Die Teilbereiche stellen u. a. folgende Themen vor: „Reformation“, „Die Entwicklung der Stadt Emden“, „Handel und Hafen“, „Binnen- und Küstenhandel“, „Die Handelskompanien der Preußenzeit“, „Reichtum und Bürgerstolz“, „Gilden und Zünfte“, „Münzprägung in Ostfriesland“, „Ratssilber“, „Das Goldschmiedehandwerk“, „Das Rathaus in Emden“, „Emdens Kampf um die städtische Autonomie“, „Das Grafenhaus“, „Eine preußische Provinz“.

Die sich anschließende Gemäldegalerie ist mit ihren wertvollen Beständen niederländischer und regionaler Malerei des 16. bis 18. Jahrhunderts ein besonderer Höhepunkt des Museums.

Das 3. Obergeschoss beherbergt ein dreidimensionales Kalendarium, in dem zahlreiche Grafiken, Dokumente und Objekte aus dem 19. und 20. Jahrhundert historisch dort anknüpfen, wo das 2. Obergeschoss abschloss. Ein Filmkabinett präsentiert Archivmaterial und neue Filme zur Kulturgeschichte Ostfrieslands, und ein begehbare Depot präsentiert unter dem Titel „Aus dem Fundus“ sehenswerte Einzelstücke und Objektgruppen aus der Sammlung, die nicht in die Themenpräsentation eingeflossen sind. Mit „Malerei in Ostfriesland im 20. Jahrhundert“ werden weitere Beispiele aus dem Gemäldebestand präsentiert. Im Seitenflügel des 3. Obergeschosses befindet sich der neue Sonderausstellungsraum.

Das Dachgeschoss ist der traditionelle Ort für die Emden Rüstkammer, hier befand sich schon im 17. Jahrhundert die Waffenkammer der Stadt. Im Turmaufgang, auf dem Weg zur Aussichtsplattform, findet der Besucher eine Darstellung der alten Emden Nacht- und Turmwächter, die vom 17. bis ins beginnende 20. Jahrhundert von dieser Stelle aus ein Auge auf die nächtliche Stadt warfen.

Um vertiefende Informationen zu den Inhalten der Sammlung zu ergänzen, werden in allen Teilen der Dauerausstellung Multimedia-Anwendungen angeboten: berührungssensitive Bildschirme mit dokumentarischen Kurzvideos, erläuternden und vergleichenden Multimedia-Animationen. Sie weisen auf Zusammenhänge zwischen räumlich entfernten Sammlungsteilen hin, bieten inhaltliche Verweise auf Ereignisse der Zeitgeschichte und bringen Entwicklungen der regionalen Kultur auf diesem Weg zusätzlich in die Ausstellung. Eigene Erzählebenen für Kinder erweitern das Angebot zusätzlich.



**TURM**  
BELFRY

**GLOCKENSPIEL**  
CARILLON

**TÜRME UND NACHWÄCHTER**  
TOWER GUARDS AND NIGHT WATCHMEN

**5**

**EMDER RÜSTKAMMER**  
EMDEN ARMOURY

**4**

**KALENDARIUM**  
CALENDAR

**FILMKABINETT**  
MOVIE CABINET

**AUS DEM FUNDUS**  
FROM OUR DEPOT

**MALEREI IN OSTFRIESLAND**  
PAINTING IN EAST FRISIA

**SONDERAUSSTELLUNG**  
SPECIAL EXHIBITION

**3**

**EMDEN – EUROPÄISCHE HAFENSTADT**  
EMDEN – EUROPEAN PORT

**REFORMATION**  
REFORMATION

**ENTWICKLUNG DER STADT EMDEN**  
DEVELOPMENT OF THE CITY OF EMDEN

**HANDEL UND HAFEN**  
TRADE AND PORT

**REICHTUM UND BÜRGERSTOLZ**  
WEALTH AND CITIZENS' PRIDE

**MÜNZKABINETT**  
MINT CABINET

**SILBERKABINETT**  
SILVER CABINET

**RATHAUS IN EMDEN**  
EMDEN'S RATHAUS

**GEMÄLDEGALERIE**  
PICTURE GALLERY

**2**

**FRÜHES LEBEN AN DER KÜSTE**  
EARLY LIFE AT THE SHORE LINE

**DEICHBAU IN OSTFRIESLAND**  
DYKING IN EAST FRISIA

**MOORLEICHE VON BERNÜTHSFELD**  
BERNÜTHSFELD BOG BODY

**VON TAUFE UND TOD, RECHT UND FREIHEIT**  
ON CHRISTENING AND DEATH, LAW AND FREEDOM

**MUSEUMSPÄDAGOGIK**  
EDUCATION ROOM

**1**

**RUMMEL / VERANSTALTUNGSSAAL**  
EVENT ROOM

**NORDSEE UND OSTFRIESLAND**  
THE NORTH SEA AND EAST FRISIA

**KÜSTE UND KARTOGRAFIE**  
COAST AND CARTOGRAPHY

**ZEITSCHICHTEN**  
TIME LAYERS

**KUNSTLADEN / TEESTUBE**  
SHOP / TEAROOM

**0**

**GARDEROBE UND WC**  
CLOAKROOM AND RESTROOM

**-1**